

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
I. Einleitung	13
II. Konflikte im Mittelalter: Analyse des Forschungsstands	20
A. Konflikte in monastischen Gemeinschaften	20
B. Konflikte in der Gesellschaft des früheren Mittelalters	25
1. Die ältere Forschung	25
2. Die jüngere anglo-amerikanische Forschung	27
a. <i>Sozialhistorische Ansätze</i>	28
b. <i>Kulturgeschichtliche Ansätze</i>	33
3. Konflikte als Thema in der jüngeren deutschen Mediävistik	34
a. <i>Die ‚Spielregeln der Konfliktführung‘</i>	34
b. <i>Die mittelalterliche Konfliktwahrnehmung und die Funktion schriftlich fixierter Normen in Auseinandersetzungen</i>	39
4. Konsequenzen für die Rechtsgeschichte des früheren Mittelalters	41
C. Folgerungen	46
III. Fragestellung	52
A. Kloster und Außenwelt: Die Frage nach der Funktion sozialer Beziehungsgeflechte bei der Konfliktaustragung in monastischen Gemeinschaften	52
B. Klöster als Inseln der Schriftkultur: Der Stellenwert der Schriftlichkeit in innerklösterlichen Konflikten	57
1. Fragen nach den kulturellen Mitteln der Konfliktführung	57
2. Die Frage nach den ‚Spielregeln der Konfliktführung‘	58
3. Fragen nach der Funktion schriftlicher Normen im Konfliktfall	59
4. Fragen nach der Konfliktwahrnehmung	59
IV. Fallbeispiele für Konflikte zwischen Abt und Konvent	63
A. Die Auseinandersetzung zwischen Abt Craloh und dem Konvent von St. Gallen	63
1. Die Austragung und Beilegung des Konflikts	68
a. <i>Das Beziehungsgeflecht um St. Gallen und seine Auswirkungen auf die Konfliktführung</i>	68
b. <i>Außergerichtlich-gütliche Beilegungsversuche</i>	72
c. <i>Die Vermittler Ulrich und Amalung und die vier Unterhändler des Konvents</i>	75
d. <i>Der Stellenwert von demonstrativen Verhaltensweisen bei der Konfliktbeilegung</i>	80
e. <i>Die Bedeutung normativer Texte im Rahmen der Konflikt-austragung</i>	83
2. Anlässe und Ursachen des Konflikts nach Ekkehards Darstellung	87
3. Die Folgen des Konflikts	88
4. Fazit	89

B. Die Auseinandersetzung zwischen Abt Gerhard und dem St. Galler Konvent	90
1. Die Konfliktführung	94
a. <i>Das Beziehungsgeflecht zwischen Klostergemeinschaft und Außenwelt</i>	95
b. <i>Die Formen der Streitaustragung und -beilegung</i>	95
α. Der Gerichtsprozeß	96
β. Die außergerichtlich-gütliche Beilegung durch den Herrscher	99
γ. Die Anrufung des Klosterpatrons	100
2. Die Konfliktursachen in der Darstellung des Continuators	101
3. Ein innerklösterlicher Konflikt als Schreibanlaß?	106
4. Fazit	109
C. Der Konflikt zwischen Abt Widerat und dem Konvent von Fulda	110
1. Austragung und Beilegung	113
a. <i>Die Außenbeziehungen der Streitparteien und deren Auswirkungen auf den Konfliktverlauf</i>	113
b. <i>Die Mittel der Konfliktaustragung und -beilegung</i>	115
2. Lamperts Darstellung und Wahrnehmung des Konflikts	117
3. Die Folgen des Konflikts	120
4. Fazit	124
D. Konflikte zwischen Äbten und Mönchen in St. Trond (1082-1107)	126
1. Die Ereignisse: Der Verlauf der Konflikte	127
a. <i>Lanzo contra Luipo</i>	127
b. <i>Hermann der Ältere contra Luipo</i>	130
c. <i>Hermann der Jüngere contra Theoderich</i>	131
2. Austragung und Beilegung der Konflikte	132
a. <i>Das Beziehungsgeflecht zwischen St. Trond und der Außenwelt</i>	134
α. Die Herren des Klosters: die Bischöfe von Metz und Lüttich	134
β. Freunde und Verwandte	138
γ. Adlige der Region	139
δ. Die Einwohner des <i>oppidum</i> von St. Trond	142
b. <i>Die Methoden der Konfliktaustragung und -beilegung</i>	143
α. Das Verfahren bei einer <i>episcopalis audientia</i>	144
β. Das Ineinandergreifen verschiedener Regelungsmechanismen am Beispiel des Konflikts zwischen Hermann dem Jüngeren, Theoderich und dem Konvent	147
3. Die Bedeutung schriftlich fixierter Normen im Konflikt und in Rudolfs Konfliktdarstellung	156

4. Die Konflikte als Schreibenlaß	162
a. Die „ <i>Vita Trudonis</i> “	163
b. Der „ <i>Sermo de translatione ss. Trudonis et Eucherii</i> “ und das <i>Trudo-Offizium</i>	170
c. Die „ <i>Vita Rumoldi</i> “	172
5. Fazit	173
E. Abt Erluin und der Konvent von Laubach	175
1. Folkuins Darstellung	176
a. <i>Hintergründe und Verlauf der Auseinandersetzung</i>	177
b. <i>Folkuins Wahrnehmung der Konfliktursachen</i>	180
2. Sigeberts ‚Gegendarstellung‘	182
3. Fazit	188
V. Fallbeispiele für Konflikte unter Konventualen	190
A. St. Gallen: Sindolf contra Tuotilo, Notker und Ratpert	190
1. Austragung und Beilegung	192
2. Die Konfliktursachen nach Ekkehard's Darstellung	194
3. Die Bedeutung der Benediktregel	199
B. St. Trond: Der Konflikt um die Trachtenreform	200
1. Der Verlauf des Konflikts um die Trachtenreform	201
2. Hintergründe und Ursachen des Konflikts	203
3. Die Austragung und Beilegung des Konflikts und die Bedeutung der Benediktregel	208
C. Petershausen: Der Kämmerer Wolferad und die Laienbrüder	211
1. Hintergründe des Konflikts	212
2. Austragung und Beilegung	213
3. Die Darstellung des Konflikts in der Klosterchronik von Petershausen	215
VI. Vergleich und Analyse: Innerklösterliche Konflikte im ottonisch-salischen Reich	217
A. Der Stellenwert der Auseinandersetzungen: Konflikte als Teil der klösterlichen Lebenswelt	217
B. Die Wahrnehmung der Konflikte durch die Zeitgenossen	224
C. Gegenstände und Ursachen der Auseinandersetzungen	228
D. Die Folgen innerklösterlicher Konflikte	235
1. Materielle Verluste	235
2. Die Auswirkungen innerklösterlicher Konflikte auf die Außenwelt und auf das Verhältnis zwischen Kloster und Welt	238
3. Innerklösterliche Konflikte als Schreibenlaß	239
a. <i>Hagiographie</i>	239
b. <i>Historiographie</i>	246
c. <i>Briefe und Gedichte</i>	250

E. Die Methoden der Konfliktaustragung und -beilegung	252
1. Adjudikation	254
a. <i>Die ‚Instanzen‘</i>	254
b. <i>Die Verfahrensweise vor dem königlichen und dem bischöflichen Gericht</i>	260
c. <i>Die Bedeutung persönlicher Beziehungen für die gerichtliche Austragung innerklösterlicher Konflikte</i>	264
d. <i>Fazit</i>	266
2. Außergerichtlich-gütliche Konfliktregelung	267
a. <i>Formen und beteiligte Personen</i>	267
b. <i>Die Aufgaben und die Vorgehensweise der Vermittler</i>	272
c. <i>Fazit</i>	275
3. Gewalt als Mittel der Konfliktführung	276
4. Stellenwert und Funktion von Gesten bei der Konfliktführung	281
a. <i>Das Spektrum und der Charakter der Gesten</i>	281
b. <i>Die Funktion der Gesten</i>	286
5. <i>Fazit</i>	289
F. Die Funktion schriftlich fixierter Normen in innerklösterlichen Konflikten	291
1. Das Normenspektrum	293
2. Der Umgang der Mönche mit den Normen	296
3. Folgerungen	300
VII. Folgerungen	306
A. Folgerungen zur klösterlichen Lebenswelt	306
1. <i>Die Rückwirkungen der Umweltbeziehungen monastischer Gemeinschaften auf das Klosterleben</i>	306
2. <i>Zum Eigenkloster-Konzept</i>	313
3. <i>Klosterreformen als Eingriffe ins Beziehungsnetz einer Abtei</i>	318
B. Konsequenzen für die Forschung zu weltlichen Konflikten	326
1. <i>Zu den ‚Spielregeln der Konfliktführung‘</i>	326
2. <i>Zur anglo-amerikanischen Konfliktforschung</i>	338
C. Folgerungen zur Schriftkultur des ottonisch-salischen Reichs	341
1. <i>Zur Rechtsgewohnheit und zum kanonischen Recht</i>	341
2. <i>Der frühmittelalterliche Gebrauch normativer Texte: Indiz für eine ‚orale‘ Kultur?</i>	344
3. <i>Zu den pragmatischen Funktionen historiographischer und hagiographischer Schriften</i>	348
4. <i>Fazit</i>	357
VIII. Zusammenfassung	360

IX. Anhang	365
A. Verzeichnis der behandelten innerklösterlichen Konflikte	365
B. Übereinstimmungen zwischen den „Gesta abbatum Gemblacensium“ Sigeberts von Gembloux und den „Gesta abbatum Lobiensium“ Folkuins von Laubach	367
X. Verzeichnisse	369
A. Quellen	369
B. Literatur	373
C. Abkürzungen	411
D. Register	413
1. Orte, Regionen, Länder	413
2. Personen	416
3. Sachbegriffe	422